



Kol ha'Maschiach

26.03.2021 – 5781 – Spezial Ausgabe 26

Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir Paraschat Zaw "Gebiete" (3 Mose 6:8-8:36), in dem weiterhin einige der Korbanot (Opfer) beschrieben werden. Unter den verschiedenen Korbanot ist einer der diejenigen, die unsere Aufmerksamkeit am meisten auf sich ziehen, der "Korban Toda", der G-tt für eine gewisse Erlösung gedankt hat. Und dies verbindet unsere Parascha mit der nächsten Station in unserem jüdischen Kalender, dem Fest von Pessach, das wir am kommenden Samstag (Beginn mit Sonnenuntergang, Samstag 27.03.2021) wieder erleben.



„Wer hat dem geglaubt, was uns verkündigt ward, und der Arm des HERRN, wem ward er geoffenbart? Er wuchs auf vor ihm wie ein Schoß, wie ein Wurzelsproß aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; wir sahen ihn, aber sein Anblick gefiel uns nicht. Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten seiner nicht. Doch wahrlich, unsere Krankheit trug er, und unsere Schmerzen lud er auf sich; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und geplagt; aber er wurde durchbohrt um unserer Übertretung willen, zerschlagen wegen unserer Missetat; die Strafe, uns zum Frieden, lag auf ihm, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“
Jesaja 53:1-5

Das Friedensopfer

Pessach ist auch als "Zman Cheruteinu" (Zeit unserer Freiheit) bekannt, da es eine Zeit des Jahres ist, in der wir uns an unsere Befreiung von der schrecklichen ägyptischen Sklaverei erinnern und sie schätzen, die mit unglaublichen Wundern einherging, darunter die zehn Plagen, die vollständig Ägypten zerstörte und brach den hartnäckigen und arroganten Geist des Pharaos.

Rabbi Jehuda tätigt im Midrasch Sifra den Ausspruch: **„Jeder, der ein Friedensopfer (Schlamim) bringt, bringt Frieden (Schalom) in die Welt.“**

Wie bei den anderen Opfern geht es auch beim Friedensopfer um eine Anweisung an die Kohen, die Priester. Sie sind verantwortlich für den sachgemäßen Ablauf der Opfer.

Friedensopfer kann jeder bringen, ob arm oder reich. Vor G-tt ist jeder gleich. Davon hat der Sozialismus seine Idee genommen, allerdings hat er versucht, diese Idee ohne die Bindung an G-tt zu verwirklichen und das kann nur in der Katastrophe der Menschenunterdrückung enden.

Das Friedensopfer erfordert die Verneinung eines egozentrischen, selbstverwirklichenden Seins. Es geht darum, sich G-tt unterzuordnen, sich ihm zu opfern und von ihm sich selbst wieder geschenkt, das Opfer zurückerhalten, zu bekommen.

Das Opfer ist somit weder Selbstvernichtung ohne sittlichen Zweck, wofür die Selbstkasteiungen von religiösen Menschen, vor allem im Mittelalter im Anschluss an die griechische Idee, dass nur das spirituelle Leben von Bedeutung sei.

Das größte Friedensopfer wurde durch unseren Messias Jeshua in Pessach geliefert, da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit G-tt, durch welchen wir auch im Glauben Zutritt erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit G-ttes (Rm 5:1-2).

Obwohl G-tt jeden Haushalt angewiesen hat, sein eigenes makelloses Lamm für Pessach in der Familie oder Gemeinde auszuwählen, bezieht sich die Tora auf „das“ Lamm von G-tt, als gäbe es nur „Eins“ für alle Menschen:

1. „Du musst ihn [das Pessachlamm] bis zum vierzehnten Tag dieses Monats behalten, wenn die gesamte Versammlung der Gemeinde Israel ihn (אֶתוֹ) im Zwielicht schlachten wird (Ex 12: 6)
2. Beachte, dass das direkte Objekt „er“ (Oto) als Alef-Tav (אָת) gelesen werden kann, kombiniert mit dem Buchstaben Vav (ו), einem Verbindungsbuchstaben, der auf anspricht der Mensch (בֶּן אָדָם)
3. Der Mensch Messias Jeschua (יְשׁוּעָה)



צדקה – Zedakah

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“
2Kor 9:7

Werde ein Solidarmitglied und sei Teil dieses Dienstes:

Solidarmitgliedschaft



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
81117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

Die Passah-Botschaft

"In jeder Generation muss ein Individuum sich selbst so betrachten, als ob es Ägypten (persönlich) verlassen hätte."

Das erste Gebot besteht, die Realität unserer persönlichen Befreiung durch G-tt zu akzeptieren: "Ich bin Adonay, dein G-tt der 'dich' aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Sklaverei gerettet hat" (2Mo. 20: 2).

Beachte, dass das hebräische Wort "Ägypten" - מִצְרַיִם – Mizraim ist, ein Wort, das "eng, knapp oder einrahmt" bedeutet, von der hebräischen Wurzel des Verbs – צָוַר – Zur, was "beschränken oder begrenzen" bedeutet. Im modernen Hebräisch versteht man es als "Probleme oder Not", das aus derselben Wurzel stammt.

Andererseits ist das hebräische Wort für Erlösung – יְשׁוּעָה – Jeschuah, es stammt von einer hebräischen Wurzel, die bedeutet "vergrößern, Raum schaffen, geräumig machen oder befreien".

Laßt uns Festfeier halten!

Über das "Abendmahl" - "Seudat HaMaschiach". Im Allgemeinen wird das Ritual des Abendmahls innerhalb des Pessach-Seder praktiziert, so wie es war, als Jeschua es einführte. **Hier hat es eine Bedeutung.**

Er hätte dies bei jedem der anderen biblischen Feste tun können, da sie alle das Element Brot und Wein haben. Dennoch brachte er während der Seder-Zeremonie das Denkmal, durch die **Mazah - ungesäuertes Brot**. Sein Körper ist das **Pessach-Lamm G-ttes** und das Wein, was sein Blut bedeutet, das Blut des **Pessach-Opfers**. So wird das „Abendmahl“ immer zu Pessach während des Seders abgehalten und nicht am ersten Tag eines jeden Monats oder am Sonntag und so weiter.

Das Denkmal wird immer mit ungesäuertem Brot sein: „Du wirst das Blut meines Opfers nicht mit Sauerteigbrot opfern...“ (2Mo 34:25).

Nach diesem Prinzip verwenden wir kein fermentiertes Brot. So lehrte der Apostel Paul die Gemeinden (1Ko 5:6-8) dass „Euer Rühmen nicht gut ist. Wisset ihr nicht, daß ein wenig **Sauerteig** die ganze Masse durchsäuert? Feget den alten **Sauerteig** aus, auf daß ihr eine neue Masse sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch **unser Passah, der Messias, ist geschlachtet. Darum laßt uns Festfeier halten**, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit **Sauerteig** der Bosheit und Schlechtigkeit, **sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.**“

שבת שלום וחג פסח שמח

[ISRAEL UNGESCHMINKT](#) | [KALENDER](#) | [LERNEN](#) | [BESUCHEN](#)